

etc. Die französische Schule weist ebenfalls einige gute Porträts auf, so ein weibliches Bildnis von Clouet und eine ganze Reihe von Kostümküchen des 18. Jahrhunderts.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Firma Lepke sind wir in der angenehmen Lage, einige Werke im Bilde vorzuführen.

Die im Vordergrund sitzende Madonna, die dem Jesukinde die Brust reicht (Fig. 4), rührt vom Meister vom Tode der Maria her, dessen Inkognito die neueste Kunstforschung gelüftet zu haben vermeint. Man glaubt nämlich, daß er mit Joos van Cleve identisch

Den letzten Meister der Renaissance erkennt man in Fig. 6. Cephalus, der seine Geliebte Procris irrtümlich getötet hat, beugt sich voller Trauer über die am Boden Liegende. Das Bild hat Paolo Veronese angeblich für Kaiser Rudolf gemalt, der es dem Könige von Spanien zum Geschenke machte. Zuletzt befand es sich in der Kollektion des Charles Seale Haynes.

Die Landschaft mit dem Reiterscharmützel im Vordergrund (Fig. 7) ist ein Werk des Niederländers Paul Brill, von dem Vatikan, Lateran, die Kirchen Santa Cecilia und Santa Maria Maggiore in Rom Landschaften in Fresko besitzen. Seine Bilder bezeichnen einen großen



Fig. 5. Jan Steen, Zwillinge.

sei, also ein Niederländer, während er in älteren Kunstgeschichten als ein Maler der Kölner Schule angeführt erscheint. Das Bild ist, wie an unserer Abbildung ersichtlich, auf einer oben ausgeschweiften Holzplatte gemalt.

Bei Fig. 5 weisen Stoff und Art der Ausführung auf Jean Steen hin, der, wie man weiß, eine besondere Vorliebe für Szenen aus dem Familienleben hatte. Das Bild ist »Zwillinge« betitelt und zeigt in einer Wochentube Frauen und Kinder. Rechts in der Ecke sieht man die Mutter, links den Vater, dem die Ankömmlinge überreicht werden. Man kann nicht gerade behaupten, daß sich in dem Antlitze des Mannes Glückseligkeit spiegelt, er scheint vielmehr über den zu reichen Familiensegen etwas bestürzt zu sein.

Fortschritt in der Landschaftsmalerei, da er mehr als frühere Maler auf eine einheitliche Beleuchtung hinstrebte. Seine anfangs etwas trockene Behandlung wurde unter dem Einflusse der Italiener, besonders aber des Ann. Carracci, breiter, doch behielt er das kältere, bläulich-grünliche Kolorit und die fleißige Durchführung seiner Landschaften bei.

Der holländischen Schule des 17. Jahrhunderts gehört Fig. 8 an. Es ist ein Seestück von Jan Porcellis (1597—1632). Bewegte See, von bemanneten Booten belebt, rechts ein Bollwerk, worauf sich Personen befinden. Am Firmament düsteres Gewölk.

Seestücke von Porcellis finden sich in Berlin, München und Budapest.

